

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsen-Wochenbericht.

eb. Halle, 30. Juni.

Die Börse scheint wieder einmal an einem Wendepunkte angelangt zu sein. Was ist die Ursache der Besorgnisse wegen der Einstellung der Verhältnisse in Rußland, die den Verkehr an der Börse lähmen, so waren es in der Berichtwoche vorwiegend die amerikanischen Meldungen, denen die Börse besondere Beachtung schenkte, und die einen starken Druck auf die Stimmung ausübten. Die fortgesetzten Schwankungen der New Yorker Börse, die erkennen ließen, daß die Verhältnisse dieses Marktes gegenwärtig nicht gesund sind, riefen eine Unsicherheit hervor, die man seit New Yorker Konjunktur schon seit Jahren auch für die übrigen Hauptplätze als ausschlaggebend ansehen pflegt. Es ist leicht erklärlich, daß die amerikanischen Einflüsse auf den heimischen Effektenmarkt so tiefergehend sind. Das deutsche Kapital und die deutsche Spekulation sind an amerikanischen Werten sehr interessiert, denn bedeutende Beträge dieser Werte befinden sich in ihrem Besitz, nicht nur, wie dies früher ausschließlich der Fall war, Eisenbahnpapiere, sondern auch Industriewerte. Die Zahl der amerikanischen Eisenbahner, die an den deutschen Börsen im Verkehr stehen, ist in den letzten Jahren beträchtlich gewachsen. In der jüngsten Zeit sind es namentlich die Aktien der Baltimore und Ohio-Bahn und der Canada Pacific-Bahn gewesen, die zu den Favoritpapieren gehörten. Mit ganz besonderer Aufmerksamkeit verfolgt man die Bewegungen auf dem Eisenmarkt der Vereinigten Staaten, da diese für den gesamten internationalen Markt von der größten, ja man darf wohl sagen, von ausschlaggebender Bedeutung sind. Es ist indes nicht zu verkennen, daß eine Beurteilung der amerikanischen Verhältnisse äußerst schwierig ist. Die spekulativen Machenschaften, die an den amerikanischen Börsen und auch in der amerikanischen Industrie bei weitem eine größere Rolle spielen, als bei uns, verunkeln oft die tatsächlichen Verhältnisse, sodaß sie weit schwerer zu überblicken sind als die wirtschaftlichen und finanziellen Zustände in anderen Ländern.

Beim Wochenbeginn erinnerte die Erhöhung des Privatdiskonts um 1/8 Prozent daran, daß der Semesterabschluß unmittelbar bevorsteht. Indessen hat sich die Durchführung, daß die Geldverhältnisse sich zum Semesterwechsel sehr schwierig gestalten würden, nicht erfüllt. Unter dem Einflusse der Besorgnisse wegen der Geldverhältnisse hat man Vorsorge dafür getroffen, daß die Geldverhältnisse flüssig gehalten sind. Die königlich preussische Seehandlung hat den Markt stark mit Geldmitteln versorgt und größere Summen auf längere Fristen zur Verfügung gestellt. Bekanntlich hat sich auch auf dem internationalen Geldmarkt eine Besorgnis verbreitet, als dem Börsenmarkt am Donnerstag voriger Woche von der Bank von England vollzogene Diskontminderung um 1/8 Prozent auf 3 1/2 Prozent gelangt. Für „gutes Börsenwetter“ dürfte sich indes auch unsere Hoffnungen bemüht haben, die Mittel und Wege genug hat, um eine ihr genehme Einwirkung auf den Effektenmarkt zu erzielen. Sie hat das größte Interesse daran, eine günstige Entwicklung schon im nächsten Jahr zu erzielen und Promessen überaus großen Zahl von Emissionen, die in der nächsten Zeit bevorstehen und wobei es sich um zahlreiche Millionen handelt. Die großen Summen möchte die Hochfinanz natürlich gut unterbringen. Bei einer ungünstigen Stimmung der Börse entschließt sich das Publikum schwer, neue Papiere zu erwerben, deshalb gilt es, gutes Börsenwetter zu schaffen. Darin schließlich auch die Intentionen, die den Rückgang der russischen Werte aufhalten, da dieser, wenn er anhalten würde, die Börse weiter verfallen und den Emissionshäusern das Konzept verlorben hätte. In den Verhältnissen, die den Rückgang der russischen Werte herbeiführen, hat sich übrigens nichts geändert. Der scharfe Gegensatz zwischen der Duma und der Regierung des Zaren ist geblieben. Die Judenheiten haben noch nicht aufgehört. Ursachen und alleherdigen Autoritäten im Heere sind an die Tagesordnung. Es ist also immer noch die alte Unsicherheit vorhanden, sodaß die Erholung der russischen Werte in einer Besserung der inneren Verhältnisse des Landes keine Begründung findet.

Der Erfolg der Subskription auf die neun Millionen Mark Hohenlohe-Aktien hat von neuem gezeigt, welche große Vorliebe das Publikum für neue Papiere zu zeigen bereit ist, wenn diese die Emissionen überhaupt nicht berücksichtigen und die Sperrtitel werden erheblich reduziert. Man kann es bei dieser Haltung des Publikums leicht verstehen, daß die Emissionshäuser diese große Tätigkeit entfalten und fortgesetzt Millionen über Millionen neuer Papiere an den Markt bringen. Abgesehen von der günstigen Stimmung des Publikums für neue Papiere dürfen aber auch noch andere Ursachen vorhanden sein, die die Emissionen fördern veranlassen, in rascher Folge enorme Beträge neu geschaffener Effekten unterzubringen. Der großen Mehrzahl nach handelt es sich hierbei um Industriepapiere. Die industrielle Lage ist gegenwärtig recht günstig, namentlich soweit die Montanindustrie in Betracht kommt, diese wichtigste der modernen Industrien, in deren Entwicklung sich die gesamte wirtschaftliche Situation widerspiegelt. Infolgedessen stehen die Kurse der Industriepapiere, wenn sich in ihnen auch in den letzten Monaten Rückschläge vollzogen haben, doch immer hoch. Daraus leiten die Emissionshäuser die Berechtigung her, die Kurse, zu denen die neuen Papiere an den Markt gebracht werden, möglichst hoch festzusetzen. In einer Periode industrieller Hochkonjunktur ist das Publikum wenig kritisch, es denkt kaum daran, daß auch einmal ein Rückschlag eintreten kann. Der Eifer, mit dem die Emissionshäuser mit den Emissionen vorgehen, läßt die Vermutung aufkommen, daß dabei vielleicht auch die Erwägung mitspricht, daß es mit der Hochkonjunktur eines Tages aus sein könne und dann auch mit den Emissionserfolgen. Dem Publikum ist unter allen Umständen zu empfehlen, sich bei den Emissionen nicht allein von den Kursen, zu denen die neuen Papiere aufgelegt werden, leiten zu lassen, sondern auch von der bei dem Erwerb von Effekten in Betracht kommenden Gestaltung des Kapitalmarktes. Die Gewinnchancen sind immer nur problematisch. Jedenfalls sollte man aber nur mit eigenem Gelde an den Erwerb von Papieren gehen und dabei nicht — wenigstens nicht in übermäßiger Weise — Kredit in Anspruch nehmen.

Die nun schon seit Jahresfrist unvermindert anhaltende Anspannung des Geldmarktes hat zur Folge, daß bei der Aufnahme von Anleihen von allen Seiten härtere Bedingungen akzeptiert werden müssen, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Unter diesem Zwange verließen viele deutsche Städte bei der Aufnahme von Anleihen den bisherigen 8 1/2 Prozent Typus und kehrten zum vierprozentigen zurück. So mußten die Städte München, Mannheim, Düsseldorf, Köln der angespannten Lage des Geldmarktes durch Bewilligung eines höheren Zinsfußes ihren Tribut zollen. Nicht so die Stadt Frankfurt a. M., der es, wie schon gemeldet, durch die Unterstützung Pariser Bankhäuser gelungen ist,

ihren neuen Anleihebedarf in Höhe von 15 1/2 Mill. M. zu dem alten Zinsfuß von 8 1/2 Prozent zu decken, nachdem die Verhandlungen mit Frankfurter Banken resultatlos geblieben waren. Die Übernahme einer deutschen Stadtanleihe durch ein französisches Bankenkonsortium hat nicht geringes Aufsehen erregt, denn es ist das erste Mal, daß ein französisches Konsortium die Anleihe einer deutschen Stadt zur Platzierung in Frankreich übernimmt. Es haben sich zwar schon früher ausländische Finanziers an finanziellen Transaktionen, die von deutscher Seite zur Ausführung gebracht wurden, beteiligt, aber immer nur als Mitkontrahenten oder Unterbeteiligte deutscher Finanzgruppen. Jetzt übernimmt aber ein französisches Konsortium direkt eine deutsche Anleihe, ohne Anleihen an eine deutsche Gruppe, was als glückliches Symptom für die Besserung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland, auch der finanziellen, die mit den politischen infolge der Einigung über die Marokkofrage einhergehen, anzusehen ist. Die französischen Kapitalisten sind ein Zinsertrags von 8 1/2 Prozent, das in Deutschland nicht mehr als genügend gilt, für Anleihen ersten Ranges zufrieden, und es ist nicht ausgeschlossen, daß für einen deutschen Stadtanleihe in Frankreich bald weitere folgen werden.

Eine erfreuliche Erscheinung bildete die im Laufe der Woche eingetretene günstigere Stimmung für inländische Anleihen, in denen sich zu anziehenden Kursen ein lebhafter Verkehr zu entwickeln vermochte. In erster Linie ist diese Gestaltung der Dinge am inländischen Fondsmarkt herbeigeführt durch die auf dem Geldmarkt eingetretene Erleichterung. Leichter Geldstand pflegt ja stets den Anlagewerten in besonderem Maße zugute zu kommen. Wenn die deutschen Fonds sich in den letzten Jahren nicht der Beliebtheit erfreuten, wie sie es verdienen, so ist dies Fehlen bei Ausgabe der neu aufgenommenen Reichs- und Staatsanleihen und der raschen Folge dieser Emissionen etc., wodurch eine rationelle Klassierung der inländischen Fonds verhindert wurde, zuzuschreiben. Hoffentlich werden derartige Fehler künftighin im Interesse einer günstigen Entwicklung der finanziellen Verhältnisse unseres Vaterlandes vermieden, und das deutsche Kapitalienpublikum wird den heimischen Anleihen mehr Aufmerksamkeit zuwenden als bisher. Ist auch ihre Verzinsung keine so hohe, wie die gewisser ausländischer Anleihen, die an den deutschen Börsen im Verkehr stehen, so sind sie wesentlich sicherer fundiert als diese, und es braucht keine Befürchtung gehegt zu werden, daß sie einmal notleidend sein könnten, wie das so oft bei den ausländischen Fonds der Fall war, so denen das deutsche Kapital große Verluste erlitten hat. Und wie weiß man in bezug auf die russischen Fonds noch im Schoße der Zeiten schlummernd?

**Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktionsgesellschaft.** In der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft in Eilenburg wurde der Rechenschaftsbericht für das verflossene Geschäftsjahr 1905/06 vorgelegt. Das Unternehmen hat zufriedenstellend gearbeitet und es kann bei erheblichen Abschreibungen von rund 787,5 M. gegen 347,5 M. im Vorjahre die Verteilung einer Dividende von 8 1/2 Prozent gegen 4 1/2 Prozent im Vorjahre auf den 10. August einzurufen. Die Generalversammlung im Vorjahre geschah, wie die Acten der statutenmäßigen Dotation im Reservat wurden 12400 M. dem Delkredekonto zur Erhöhung desselben auf 40000 M. überwiesen.

**Bremser Zuckerraffinerie in Bremen.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Liquidation beschlossen.

**Walddauer Braunkohlen-Industrie-Aktien-Gesellschaft in Waldau.** Bei Osterfeld, Bezirk Halle a. S., die Auszahlung der Dividende von 12 Proz. geschieht vom 3. Juli 1906 ab gegen Auslieferung der Dividendenscheine Nr. 33 bzw. Nr. 20 bzw. Nr. 14 bei der Gesellschaftskasse zu Waldau. Bez Halle a. S., sowie bei Herrn Reinhold Steckenroth in Halle a. S. und bei den Herren Kühne & Ernst in Zeitz. (Vgl. Inserat).

**Deutsche Tiefbohr-Aktiengesellschaft, Nordhausen.** Die Verwaltung veröffentlicht eine ausführliche Begründung der von der Generalversammlung vom 10. März d. J. beschlossenen Kapitalerhöhungen, die zum Zwecke des Erwerbs der Aktiengesellschaft Pechelbrunner Silberwerke in Schlitheim, des Erdölunternehmens der Gewerkschaft Gute Hoffnung, beider in Deutschland, sowie von Kali- und Erdöl-Sicherheitsaktien in der Provinz Hannover vorgenommen wurden. Wir entnehmen dem Bericht folgende Ausführungen: Die Veranlassung zu den früher vorgenommenen Erwerb des Hanne-Unternehmens in Weitze und später der Elsassischen Petroleumgesellschaft bestand in erster Linie in der Bestreben der Gesellschaft für denjenigen Abgang an Arbeitsgelegenheit Ersatz zu schaffen, der vordem als Folge der natürlichen, allmählichen Aufteilung, seit dem 1. April 1905 infolge der Hanne-Unternehmens-Übertragung des bergfreien Bohrgebietes vorauszusetzen war. In den vereinigte elsassischen Erdölgesellschaften kann ein ziemlich vollständiger Ersatz hierfür erbracht werden, weil in ein Arbeitsfeld gewonnen wird, das wohl den größten Teil der Bohrarbeit der Gesellschaft andauernd lohnende Tätigkeit zu bieten vermag. In dieser Ausdehnung des Geschäftsgebietes der Gesellschaft ist ein Einfluß von Großbanken, der bei Schaffung eines neuen, die Hanne-Unternehmens-Verbindung mit der Deutschen Amalgamischen Petroleumgesellschaft, zu erkennen. Abgesehen davon, daß die gesamte inländische Erdöl-erzeugung bisher nur einen bescheidenen Bruchteil des inländischen Bedarfs zu decken vermochte, hat sich auch, und zwar seit dem 1. April, nach Ausschaltung der Austanslieferungen nicht die Rede sein kann, daß die Gesellschaft auch mit den Werken der Elsassischen und Pechelbrunner Gesellschaft eine schon seit Jahren währende Geschäfts-Verbindung mit der Deutschen Amalgamischen Petroleumgesellschaft, zu erkennen. Abgesehen davon, daß die gesamte inländische Erdöl-erzeugung bisher nur einen bescheidenen Bruchteil des inländischen Bedarfs zu decken vermochte, hat sich auch, und zwar seit dem 1. April, nach Ausschaltung der Austanslieferungen nicht die Rede sein kann, daß die Gesellschaft auch mit den Werken der Elsassischen und Pechelbrunner Gesellschaft eine schon seit Jahren währende Geschäfts-Verbindung mit der Deutschen Amalgamischen Petroleumgesellschaft, zu erkennen.

Was die Erzeugung und der Vertrieb von Raffinerieprodukten weniger in den Rahmen einer Tiefbohrer-gesellschaft paßt, ist für den Betrieb der Raffinerien und den Verkauf ihrer Erzeugnisse eine besondere Organisation geschaffen worden durch Gründung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Vereinigte Petroleum-Raffinerie Oelbergwerke“ Inwieweit hat die Gesellschaft eine zusammenfassende Gerechtigkeit auf Kali und Erdöl von ca. 400 000 Morgen, die zu günstigen Bedingungen mit Grundbesitzern in südöstlichen Teile der Provinz Hannover abgeschlossen worden ist, zum Preise von 225 neuen Aktien erworben, so daß ihre gesamte Gerechtigkeit in der Provinz Hannover mit Einschluß der früher bereits erdichtete Verträge sich gegenwärtig auf ca. 500 000 Morgen beliefen. Diese nunhin erworbenen Gebiete dürften für Erdöl wohl weniger Aussicht bieten, als für Kali, das an verschiedenen Punkten in der näheren Umgebung bereits durch Bohrungen festgestellt worden ist. Die Ausichten für absehbare Zeit werden dahin zusammengefaßt, daß auch für das nächste Kapital von nunmehr 625 000 M. weiterhin eine den Kursstand der Aktien rechtfertigende Rente mit Zuversicht erwartet werden dürfte.

**Deutsche Hypothekbank in Meiningen.** Der bisherige Filialdirektor Felix Finkler in Berlin ist an Stelle des verstorbenen Finanzrats Bernhard Heßner zum Stadtanleihe-Verwalter ernannt worden. Der bisherige Erbkurier Hermann Friedrich K. 6 h. in Meiningen ist zum stellvertretenden Vorstandsmittglied der Hankebank in Meiningen ernannt worden. Karl Steinmaier, bisheriger Prokurist der Hauptniederlassung, ernannt worden, und demgemäß ernannt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmittglied oder einem stellvertretenden Vorstandsmittglied oder einem zweiten Vorstandsmittglied der Firma der Hauptniederlassung in Meiningen bei der Berliner Zweigniederlassung in Firma Deutsche Hypothekbank (Meiningen) Filiale Berlin: Der Handlungsbevollmächtigte Franz Himmelfahl in Berlin ist gleichzeitig zum stellvertretenden Filialdirektor ernannt worden, während der bisherige Filialdirektor in Berlin ist zum Handlungsbevollmächtigten ernannt worden.

**Die Bankfirma Bühler & Heymann-München und Augsburg** wird in beiden Städten vom 1. Juli ab durch die bayerische Filiale der Deutschen Bank übernommen, welche in dem Geschäftsalokal der genannten Firma in München und in Augsburg Depositenkassen errichtet.

**4 Proz. Düsseldorf Stadtanleihe.** Die bei der Deutschen Bank in Berlin stattfindende Zeichnung auf die neue 4 Proz. Düsseldorf Stadtanleihe ist laut „B.-C.“ ein sehr befriedigendes Ergebnis gehabt.

**Zementverkäufe.** Bei am 28. d. erfolgten Verdingung der Lieferung von 450 000 kg langsam bindenden Zements für den Bedarf für die Neubaulinie Eilbich-Listenberg erhielt die Kgl. Eisenbahnverwaltung zu Erfurt meiste Offerte: Offenbacher Portlandzementfabrik zu Offenbach 31,70 M., 90 000 kg bei Bahnhofs-Landstein zu 32,30 M.; Carl Seebald & Söhne in Nürnberg ab Nürnberg 32,50 M.; Zementfabrik A.-G. „Victoria“ zu Thale am Harz offerierte Portlandzement zu 20 M.; alles die 1000 kg. Die Lieferung hat nach erfolgtem Zuschlage sofort zu erfolgen, die Zuschläge hat sich die Baubehörde auf zwei Wochen vorbehalten.

**Altmaterialverdingung** in dem am 26. d. M. bei der Eisenbahnverwaltung Halle stattgefundenen Verkaufstermin für alte Oberbau- und Eisenbahnmateriale folgende Preise erzielt: Brauchbare Stahl-schienen in Länge von 7,5 bis 9 m 8,90 bis 9,20 M., in Länge von 6,6 bis 7,5 m 7,53 bis 7,64 M., unbrauchbare Stahlschienen 6,06 bis 7,22 M., Eisenbahnschienen 7,46 bis 7,86 M., Stahlschrott (Weichen-felle, Leisten etc.) 5,77 bis 6,75 M. wobei zu berücksichtigen ist, daß auch auf Brauchbarkeit Kablröhren, Eisenbleche 8,14 bis 8,73 M., Oberbauschrott 6,19 bis 6,96 M., Flußeisener Schwellen 6,06 M. Alles pro 100 kg ab Waggon Halle bis Kottbus.

**Portlandzementwerke Union in Banniger.** In der Generalversammlung wurde von der Opposition beantragt, die Beschließung der Generalversammlung im Vorjahre, die Bilanz für das Jahr 1905/06 zu veröffentlichen, bis festgestellt sei, ob die Bilanz für das Jahr 1905/06 richtig sei oder nicht. Nach heftigen Debatten wurden Geschäftsbericht und Bilanz gegen die Stimmen der Opposition angenommen und ebenso die Entlastung erteilt. Gegenüber dem Widerspruch von der Opposition beantragte Revisionskommission wurde ebenfalls abgelehnt.

**Darmstädter Tonwerke.** Die getrige Generalversammlung der Dividende für 1905/06 fest. Wie der Vorstand mitteilte, ist der Geschäftsgang auch im neuen Jahre andauernd gut; der Umsatz übersteigt bereits den des Vorjahres.

**Naumberger Braunkohlenaktiengesellschaft.** In der gestrigen Generalversammlung wurde Stadtrat Schönhaartz-Erfurt neu in den Aufsichtsrat gewählt. In der Mitteilung der Verwaltung ist das Werk mit mehr Aufträgen versehen als ausgeführt werden können. Das laufende Jahr verspreche noch günstiger zu werden als das abgelaufene.

**Adlerkalkwerke, Akt.-Ges. in Köln.** Die Generalversammlung der Dividende für 1905/06. Eine Dividende von 2200 M. für den Kux beschlossen. Durch den Ankauf dieser Kuxe ist die Gesellschaft in der Lage, eine stärkere Gruppe im Kalksyndikat zu bilden.

**Gewerkschaft Rudolflicht, Hildesheim.** In der Generalversammlung wurde im März 1906 die Bilanz des Jahres 1905/06 festgestellt, während die üblichen Regularien erledigt, und als weitere Betriebsmittel eine Zuluße von 100 M. pro Kux bewilligt, deren Einziehung dem Vorstande überlassen bleibt. Da der Gewerkschaft vorläufig noch hinreichend Paragrafen zur Verfügung stehen, dürfte mit der Einziehung der bewilligten Zuluße erst begonnen werden, wenn die Bohrung ungefähr eine Tiefe von 600 m erreicht hat. Es wurde noch berichtet, daß die Bohrung im März 1906 in im Untertage steht, der bereits bei einer Tiefe von 17 m angetroffen wurde.

**Die Badische Anilin- und Sodafabrik** beabsichtigt in Bayern eine große Wasserkraftanlage zu errichten, um nach dem hiesigen Verfahren auf elektrischem Wege Salpeterminerale aus dem Kalkstoff der Luft zu gewinnen.

**Die Jenseer Elektrizitätswerke in Berlin** erzielen im abgelaufenen Jahre einen Überschub von 50 000 M. Hiervon werden 10 000 M. dem Kapitalisationsfonds überwiesen, der sich auf 58 000 M. erhöht. Der Erneuerungsfonds wird durch Zuweisung von 4 000 auf 78 000 M. gebracht. Eine Dividende wird nicht verteilt. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 12 Mill. M.

**Wurzener Kunstmöhlenwerke und Biskuitfabriken vorm. F. Krietsch.** In dem Geschäftsbericht über 1905/06 heißt es: „Die Lage unseres Mühlengeschäftes ist auch in dem abgelaufenen Betriebsjahre nicht zufriedenstellend gewesen. Denn es beklagten sich, namentlich in den ersten 6 Monaten, eine so geringe Nachfrage nach Weizen- und Roggenmehl, daß das Fabrikationsquantum gegen das Vorjahr erheblich eingeschränkt werden mußte und die Verkaufspreise für Mehl in dem Getreidemarkte nicht immer in Einklang zu bringen waren.“ Die Biskuitfabrik hatte eine weitere Steigerung ihres Umsatzes zu verzeichnen; besonders das Weibselgeschäfte gestaltete sich so lebhaft, daß die vorhandenen Betriebsmittel den an sie gestellten Anforderungen nicht immer zu genügen vermochten. Die Generalkonten sind erheblich niedriger gewesen als im Vorjahre; sie betragen 885516 (996198) M. Die Abschreibungen belaufen sich auf 100 946 (94 181) M. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit einem Überschub von 125 756 (94 285) M. ab, dessen Verwendung in folgender Weise beantragt wird: 3780 M. dem Reservefonds, 46 000 M. als 4 (5) Proz. Dividende an die Prioritäts-Stammaktien, 6688 M. für Tantiemen, Gratifikationen und zum Pensionsfonds, 87 290 M. als 4 (5) Proz. Dividende an die Stammaktien 69 M. für Tantieme an den Aufsichtsrat, 30 000 M. für Sonderabschreibung auf immobilie Maschinen, 2007 M. Vortrag auf neue Rechnung. Die Generalversammlung findet am 12. Juli statt.

**Leichte Sommerkleider**

Wasch-Anzüge  
Wasch-Joppen  
Wasch-Hosen  
Wasch-Westen  
Fantasie-Westen

Lister-Jackets  
Leinen-Jackets  
Loden-Joppen  
Loden-Pelzinen  
Loden-Mäntel

Garantirt waschecht!  
Knaben-  
Wasch-Anzüge  
aus Stoff und Leinen von Mk. 1.95 an.  
Wasch-Schul-Anzüge  
und Joppen in schönen Mustern.  
Wasch-Blusen und Hosen  
von Mk. 0.60 an bis zu den elegantesten  
Qualitäten und Dessens.

auch in Jünglingsgrößen  
für jedes Alter.

Grosse Auswahl.  
Unerreicht billige Preise.

Mark Nr. 4.  
Gegr. 1859, Fernspr. 2288.



Berliner Börse vom 30. Juni.

(Vorsprechend der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die gestrige Pariser Börsenschwäche fiel im unzureichenden Zusammenhang mit der Baisse der drei-prozentigen Rente. Es hiess, dass die Baisse von der Hochfinanz ausginge, um die Regierung zu veranlassen, von der geplanten Einkommensteuer abzugehen. Ferner herrschte auch empfindliche Baisse in russischen Fonds. Die hiesige Börse war schwach veranlagt und das Geschäft entwickelte sich äusserst ruhig, sodass anfänglich 22 Kursnotizen in den verschiedenen Märkten nicht zustande kamen. Banken nahen 1/2 % niedriger, auch Montanwerte 1/2 % und darüber niedriger. Heilmische Fonds gut gehalten, 88,25. Russen 0,50 niedriger, 76,00, 1906er 0,25 niedriger, 88,75. Kussensbank und Warschau-Wiener je 1 Proz. niedriger, 130,75 bzw. 125,75. Januär 0,10 schwächer, 94,10. Turkenlose 1 M. niedriger. Andere Banken ungenügend. Amerikaner schwach auf New York. Von Schiffahrtaktien Paketfahrt 0,75 schwächer, 160,25. Lloyd behauptet, 126,50. Hansa stetig, 136,10. Allgemeines Elektrizitätsgeschäft gedrückt 221,50 gegen gestern 230. Später ruhiger. Kurse auf ermäßigtem Stand behauptet. Geschäftswartend und ohne Beilage. Tägliche Geld auf Utlm. 6 1/2 Proz. gefragt. In der zweiten Börsensession Montanaktienmarkt schwach. Soultiger Markt still bei Ausfall der meisten Kursnotizen. Lloyd schwach, 126.

Produktenbörse.

Berlin, 30. Juni.

Weizen 1000 kg Juli 181,75, Sept. 177,25, Dez. 180,25 M. Roggen 1000 kg Juli 155,00, Sept. 154,25, Dez. 155,50 M. Hafer 1000 kg Juli 162,00, Sept. 157,75 M. Mais 1000 kg Juli 181,00, Sept. — M. Rüböl 100 kg Okt. 58,90, Dez. 54,90 M.

Der Rückgang der Weizenpreise in New York wurde durch die Besserung in Paris nahezu paralysiert, doch zeigte Weizen auf Juli merkliche Verschlechterung. Roggen etwas besser gefragt. Es stehen nur wenige Andeutungen in Aussicht, Hafer still. Rüböl hat sich kaum verändert.

Berliner Börse

vom 30. Juni.

(2 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 3 1/2 %.

Wechsel.

Table with columns for location (Amsterdam, Brüssel, etc.), amount, and rate. Includes entries for London, New-York, Paris, Schweiz, Petersburg, and Wien.

Geldorten und Banknoten.

Table listing various banknotes and their values, including Sovereign, 20 Franc, and others.

Deutsche Fonds- u. Anleihen.

Table listing German bonds and securities, such as Neue öffentl. Reichsanleihe, Bayer-St.-Anleihe, and others.

Bank-Aktionen.

Table listing bank shares, including Berg-Mark, Berliner Handelsges., and others.

Industrie-Aktionen.

Table listing industrial shares, including Schiffahrts-Ges., Hamb.-Am.-Pakett, and others.

Welsen per 1000 kg netto, inland 171-178, ausland 193-202. Roggen per 1000 kg netto, inland 165-169, ausland 167-169. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste —, Mahl- und Futtermehl 124-154.

Hafer per 1000 kg netto, inland 167-176, ausland 172-185. Mais per 1000 kg netto, amerikan. 138-142, runder 140-145, Cingantinn 155-170, indischer —. Raps per 1000 kg netto —. Rapspackungen per 100 kg netto, —. Rüböl roh, per 100 kg, Fab 53,00, ruhig. Weizenmehl 00 24,75, Roggenmehl 01 24,00.

Neuss, 30. Juni. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Die Bestände der alten Ernte sind fast aufgebraucht, infolgedessen werden die kleinen Zufuhren von Weizen, Roggen und Hafer zu den niedrigeren Preisen geordert. Gerste und Mais behauptet. Weizenmehl 1 und 2 in stetig und preisstabil. Tagespreise: Weizen bis 181 Mk., Roggen bis 162 Mk., Hafer bis 166 Mk. pro 1000 kg. Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis 24,25 Mk. pro 100 kg. Weizenkleie mit Sack bis 4,70 Mk. pro 50 kg.

Zucker.

Magdeburg, 30. Juni. [Telegr.] Kornzucker, 88proz. ohne Sack — Nachprodukte, 75proz. ohne Sack —. Rühlig. Brotraffine I. ohne Fab — M. Kristallzucker I. mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack —. Gem. Melis mit Sack —. Rühlig. Rohzucker I. Prod. transitio frei a. Bord Hamburg per Juni 16,45 G. 16,55 B. — bz. per Juli 16,50 G. 16,60 B. — bz. per August 16,70 G. 16,75 B. — bz. per Sept. 16,70 G. 16,80 B. — bz. per Okt.-Dez. 17,10 G. 17,15 B. — bz. Stetig.

Kaffee.

Hamburg, 30. Juni. vom. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Sept 37,25 G. 37,75 G. März 38,50 G. Mai 38,75 G. Behauptet.

Brauereien.

Table listing various breweries and their shares, including Böhmisches Brauhaus, Deutsche Bierbr., and others.

Industrie-Ges.

Table listing industrial companies and their shares, including Akt.-Ges. I. Anilinfabrik, Adler-Portl.-Zem., and others.

Schiffahrt-Ges.

Hann-Bau-G. St.-Pr. 6 122,000. Danz. Masch.-St.-P. A. B. 96 383,000. Harpener Bergbau 9 215,000. Hartmann Maschinen 2 134,000. Harzer A. u. B. — 102,250. Hasep. Eisenwerke 8 222,000. Heilmann Chem. 12 205,000. Hemmoer Cementf. 14 143,250. Hildbrandt Mühlen 11 116,500. Höchst Farbwerke 30 392,250.

Schiffahrt-Ges.

Schiffahrt-Ges. nachmittag 5 Uhr. 5 % Buenos — — — — — 4 1/2 % Chinesen — — — — — Japan 1906 — — — — — Russen — — — — — Spanien — — — — — Türkei, neue unifiz. — — — — — Ungarische Kronen — — — — — Bochem Güstahl — — — — — Belg. Luxemb. — — — — — Danz. Masch. — — — — — Laurahütte — — — — — Rhein. Stahlwerke — — — — — Siemens-Dampfschiffb. — — — — — Gutehoffnungshütte — — — — — Gr. Berliner Strassenb. — — — — — Hamb.-Amer. Pakett — — — — — Mittelmeerb. — — — — — Pratz Heinrichsb. — — — — — Warschau-Wiener — — — — — 3 % Reichsanleihe — — — — — Edison — — — — —

Halle, 30. Juni. [Bericht über den Uroch, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 60 kg, und zwar bei Partien für Hehn, bei einzelnen Fuhren für Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langrotz (Handrosch) 2 2/3, Weizenstroh 1 1/2, Weizenstroh 1 1/2, zu Streuwecken 2 2/3, Heudrosch 2 2/3. Weizenheu, hiesiges oder Thüring., beste Sorten, alte Ware 3 2/3 (3,50), gute fremde Sorten 2 7/8 - 3 (3,00). Kleehaus, erster Schnitt, alte Ware 3 2/3, neue 2 5/8, minderwertige Sorten — (-), Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen für Bahn hier 1 20 in einzelnen Ballen von Lager hier 1 70 M. Heckeil, gesund und trocken bei Partien, für Bahn hier 4,00, im einzelnen von Lager hier 3,30.

Metalle.

New York, 29. Juni. Zinn 33,50-38,75, Kupfer 18,00-19,00 Doll.

Ölsäaten etc.

Neuss, 30. Juni. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Die Marktlage hat sich gegen die Vorwoche nicht geändert. Bei allen Getreidearten können die Erntebestände ihren hohen Preisstand behaupten. Leinsaat und Leinöl haben dagegen weitere Preissteigerungen aufzuweisen. Erdnüsse und Erdnussöl ohne Handel. Rüböl wird zwar weiter gefragt, doch läßt der Absatz zu grösseren örtlichen Unveränderlichkeit. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fab bis 65,25 M. ab Neuss, Leinöl ohne Fab bis 40,60 M. per 100 kg. Frucht-Parität Geldern. Rüb-kuchen 108 M. pro 1000 kg.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 30. Juni.

Large table with columns for Dividende, Zins-, Kurs-, and Kuzen-. Lists various bank and financial institutions and their shares, including Hallesche Bankvereins-Aktion, Ammend. Papierfab., and others.

Leipziger Börse, 30. Juni.

(Telephon. Meldungen.)

Table listing Leipzig market prices, including Sächsische Rente, Leipziger Bank, and others.

Tendenz: getollt.

Wasserstand der Saale bei Trotha, Trotha, 29. Juni abends + 2,04, 30. Juni morgens + 2,16.